Catech.
812
C

Catech. 812 l
Luther

Der kleine Darmstädtische

Katechismus

Doct. Martin Luthers,

nebst beigefügten Fragstücken,

für diejenigen sonderlich, welche christlichem Gebrauch nach konfirmirt werden, und hierauf zum erstenmal das heil. Abendmahl gebrauchen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Büdingen,

gedruckt in der Heller'schen Hofbuchdruckerei, 1829.

meine liebe Herren und Brüder, so Pfarrer und Prediger sind, wollet euch eures Amts von Herzen annehmen, euch erbarmen über euer Volk, das euch befohlen ist, und uns helfen den Katechismum in die Leute, absonderlich in das junge Volk zu bringen: Und welche es nicht besser vermögen, die Teufel und Form für sich nehmen, und dem Volk von Wort zu Wort fürbilden, nemlich also:

Aufs Erste, daß der Prediger für allen Dingen sich hüte, und mache mancherlei Text und Formen der zehen Gebote, Glauben, Vater Unser, der Sacramenten rc. Sondern nehmen einerlei Form für sich, darauf bleibe er, und treibe dieselbige immerdar, ein Jahr wie das andere: Dann das junge und alberne Volk muß man mit einerlei gewissen Text und Form lehren, sonst werden sie gar leicht irre, wenn man heute so, und über ein Jahr so lehret, als wollte mans bessern, u. wird damit alle Mühe und Arbeit verlehren. Das

Das haben die lieben Väter auch wohl gesehen, die das Vater Unser, Glauben, Zehen Gebot, alle auf eine Weise haben gebrauchet. Darum sollen wir auch bei dem jungen und einfältigen Volk solche Stück also lehren, daß wir nicht eine Syllaba verrücken, oder ein Jahr anders dann das andere fürhalten, oder fürsprechen: Darum erwähle welche Form du willt, und bleib darbei: Wann du aber bei den Gelehrten und Verständigen predigest, so magst du deine Kunst beweisen, und diese Stück so bunt und krauß machen, und so meisterlich drehen, als du kannst, aber bei dem jungen Volk bleibe auf einer gewissen einigen Form und Weise, und lehre sie für das allererste diese Stück, nehmlich, die Zehen Gebot, Glauben, Vater Unser ꝛc. nach dem Text hin, von Wort zu Wort, daß sie es auch also nachsagen können, und auswendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen, daß man

denselbigen sage, wie sie Christum verläugnen und keine Christen sind, sollen auch nicht zum Sacrament gelassen werden, kein Kind aus der Taufe heben, auch kein Stück der Christlichen Freiheit brauchen, sondern schlechts dem Pabst und seinen Officialen, darzu dem Teufel selbst, heimgewiesen werden. Darzu sollen ihnen die Eltern und Haus-Herren Essen und Trinken versagen, und ihnen anzeigen, daß solche rohe Leute der Fürst aus dem Land verjagen wolle ꝛc.

Dann wiewohl man niemand zwingen kann noch soll zum Glauben, so soll man doch den Haufen dahin halten und treiben, daß sie wissen, was recht nnd unrecht ist bei denen, bei welchen sie wohnen, sich nähren und leben wollen. Dann wer in einer Stadt wohnen will, der soll das Stadt-Recht wissen und halten, welches er geniessen will. Gott gebe er glaube, oder seye im Herzen vor sich ein Schalk oder Bube.

Zum andern, wann sie den Text wohl wissen, so lehret sie dann hernach auch den Verstand, daß sie wissen was es gesagt sei, und nimm abermal für dich unsere Tafel weise, oder sonst eine kurze eigene Weise, welche du willt, und bleibe dabei, und verrücke sie mit keiner Sylben nicht, gleichwie jetzt von dem Text gesagt ist, und nimm dir die Weile darzu. Dann es ist nicht noth, daß du alle Stück auf einmal führnehmest, sondern eins nach dem andern. Wann sie das erste Gebot wohl verstehen, darnach nimm das andere für dich, und sofortan, sonst werden sie überschüttet, daß sie keines wohl verstehen.

Zum dritten, wenn du sie nun den kurzen Catechismum gelehrt hast, alsdann nimm den großen Catechismum für dich, und gib ihnen auch reichen und weitern Verstand, daselbst streiche ein jeglich Gebot, Bitte, stückweis aus, mit seinen mancherlei Werken, Nutz

Frommen, Gefahr und Schaden, wie du das alles reichlich findest in so viel Büchern davon gemacht: und in sonderheit treibe dieß Gebot und Stück am meisten, das bei deinem Volk am meisten Noth leidet.

Als das siebente Gebot vom stehlen mußt du bei Handwerkern, Händlern, ja auch den Bauren und Gesinde heftig treiben, denn bei solchen Leuten ist allerlei Untreu und Dieberei groß.

Item das vierte Gebot mußt du bei den Kindern und dem gemeinen Mann treiben, daß sie still, treu, gehorsam, friedsam seyn, und immer viel Exempel aus der Schrift, da Gott solche Leut gestraft oder gesegnet hat, anführen.

Insonderheit treibe auch daselbst die Obrigkeit und Eltern, daß sie wohl regieren, und die Kinder zur Schule ziehen, mit Anzeigen, wie sie solches zu thun schuldig sind, und wo sie es nicht thun, welche eine verfluchte Sünde sie thun. Dann sie stürzen und verwüsten damit beide

beide Gottes und der Welt Reich, als die ärgsten Feinde, beide Gottes und der Menschen. Und streiche wohl aus, was für einen greulichen Schaden sie thun, wo sie nicht helfen Kinder ziehen zu Pfarrern, Predigern und Schreibern, 2c. daß sie Gott schrecklich darum strafen werde, dann es ist hie Noth zu predigen. Die Eltern und Obrigkeit sündigen jetzt hierinnen, daß nicht zu sagen ist, der Teufel hat auch ein grausames damit im Sinne.

Zuletzt, weil nun die Tyranney des Pabsts ab ist, so wollen sie nicht mehr zum Sacrament gehen, und verachtens. Hie ist aber Noth zu treiben, doch mit diesem Bescheid, wir sollen niemand zum Glauben oder zum Sacrament zwingen, auch kein Gesetz der Zeit noch Stätte bestimmen, aber also predigen, daß sie sich selbst ohn unser Gesetz dringen, und gleich uns Pfarrer zwingen, das Sacrament zu reichen. Welches man also thut, daß man ihnen saget: Wer

das Sacrament nach gesuchet oder begehret, zum wenigsten einmal oder vier des Jahrs, da ist zu besorgen, daß er kein Christ sey. Gleichwie der kein Christ ist, der das Evangelium nicht glaubet oder höret. Dann Christus sprach nicht: Solches lasset, oder solches verachtet, sondern solches thut, so oft ihrs trinket ꝛc. Er wills warlich gethan, und nicht allerdings gelassen und verachtet haben, solches thut, spricht er.

Wer aber das Sacrament nicht groß achtet, das ist ein Zeichen, daß er keine Sünde, kein Fleisch, keinen Teufel, keine Welt, keinen Tod, keine Gefahr, keine Hölle hat, das ist, er glaubet der keines, ob er wohl bis über die Ohren darinnen stecket, und ist zweifältig des Teufels.

Wiederum, so bedarf er auch keiner Gnade Lebens, Paradies, Himmelreichs, Christi, Gottes, noch einiges Guten. Dann wo er glaubete, daß er so viel Böses thäte, und so viel Gutes be-

dürfte

dürfte, so würde er das Sacrament nicht lassen, darum solchem Uebel geholfen und viel Gutes gegeben wird. Man dürfte ihn auch mit keinem Gesetz zum Sacrament zwingen, sondern er würde selbst gelaufen und gerennet kommen, sich selbst zwingen, und dich treiben, daß du ihm müssest das Sacrament geben.

Darum darfst du hie kein Gesetz stellen wie der Pabst, streiche nur aus den Nutz und Schaden, Noth und Formen, Gefahr und Heil in diesem Sacrament, so werden sie selbst wohl kommen, ohn dein Zwingen. Kommen sie aber nicht, so laß sie fahren, und sage ihnen, daß sie des Teufels sind, die ihre große Noth und Gottes gnädige Hülfe nicht achten noch fühlen. Wann du aber solches nicht treibest, oder machest ein Gesetz oder Gift daraus, so ist es deine Schuld, daß sie das Sacrament verachten; wie sollen sie nicht faul seyn, wann du schläfest oder schweigest?

Darum

Darum siehe darauf Pfarrer und Prediger, unser Amt ist nun ein ander Ding worden, denn es unter dem Pabst war. Es ist nun Ernst, und heilsam worden: Darum hat es nun vielmehr Mühe und Arbeit, Gefahr und Anfechtung, dazu wenig Lohn und Dank in der Welt. Christus aber will unser Lohn selbst seyn, so wir treulich arbeiten.

Das hilf uns der Vater aller Gnaden, dem sey Lob, Ehr und Dank in Ewigkeit, durch Christum Jesum, unsern Herrn und Heiland, Amen.

Frag und Antwort,

Für die Kinder, die da sollen confirmiret, und zum erstenmal zur Communion gelassen werden.

Der Kirchen-Diener fragt das Kind:

Bist du ein Christ?

Ja, Herr.

Woher weißt du das?

Daher, daß ich getauft bin auf den Namen unsers HERRN Jesu Christi, und die Christliche Lehre weiß und glaube.

Welches ist dann die Christliche Lehre?

Die in den Schriften Mosis, der Propheten und Aposteln verfasset und begriffen ist.

Wie viele Hauptstücke hat die christliche Lehre?

Fünf.

Das erste?

Die zehen Gebote Gottes.

Das andere?

Die Articul des Cristlichen Glaubens.

Das dritte?

Das Gebet des Herrn.

Das vierte?

Das Sacrament der heiligen Taufe.

Das

Das fünfte?

Das Abendmahl des Herrn, oder das Sacrament des Leibes und Bluts unsers Herrn Jesu Christi.

Worzu dienen uns diese allesammt insgemein?

Daß wir erkennen: Erstlich, wer wir seyn, und wie wir mit unserm Herr GOTT stehen: Darnach, wer unser Herr Gott sei, und wie wir mit ihm mögen versöhnet und vereiniget werden.

Diese Figur ist genommen aus dem 2 B. Mosis am 32 Kap. v. 1.

Das erste Hauptstück, von den heil. zehen Geboten Gottes;

Wie sie ein Hausvater seinen Kindern und Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Wie lautet das erste Gebot?

Du sollt keine andere Götter haben neben mir.

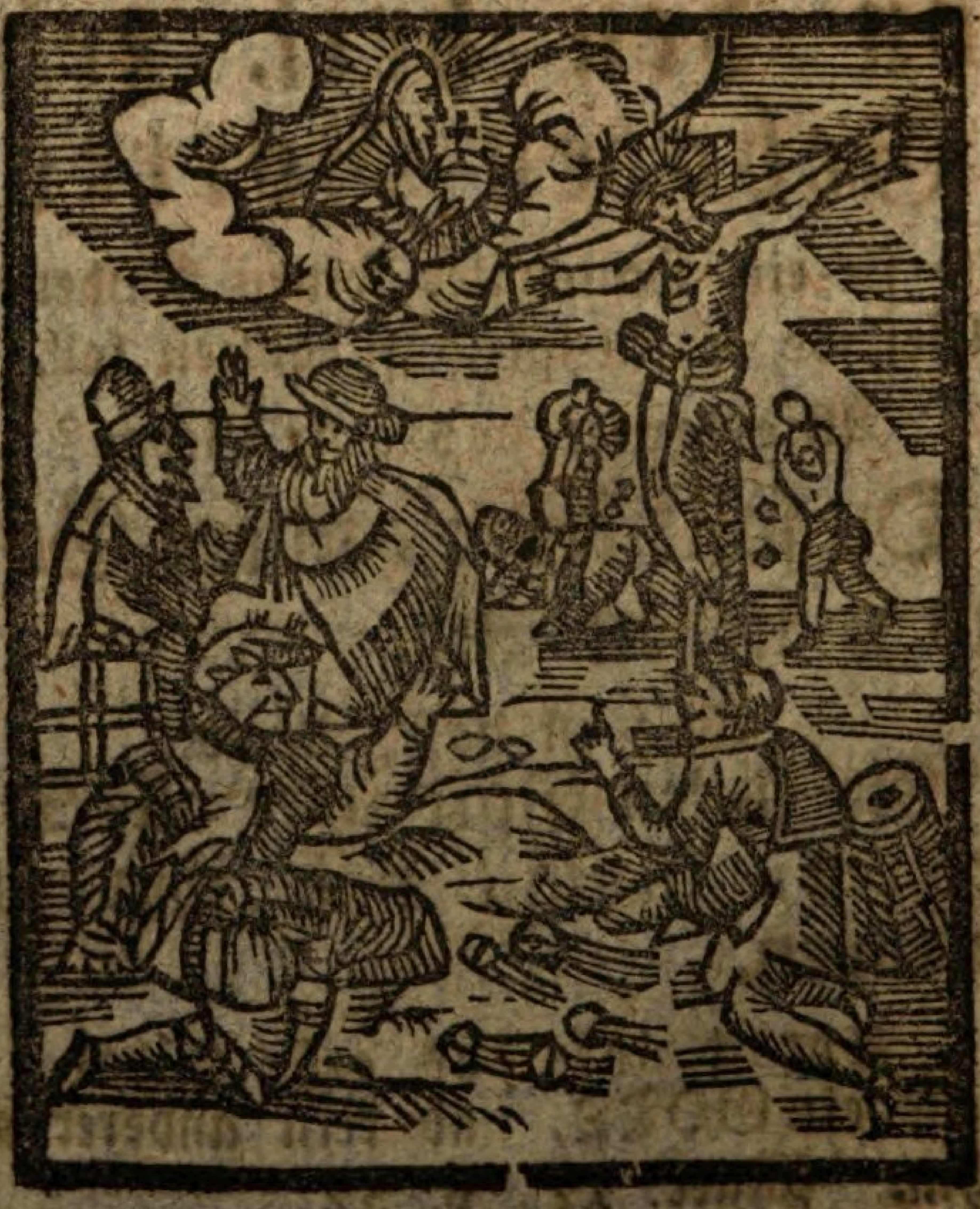
Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben, und ihm allein vertrauen.

Spruch über das erste Gebot.

Es ist ein GOTT, und kein anderer ausser ihm. Marc. 12, v. 32.

Diese Figur ist genommen aus dem 3 B. Mosis am 24 Kap. v. 10.



Das andere Gebot?

Du sollt den Namen Gottes deines Herrn nicht unnützlich führen.

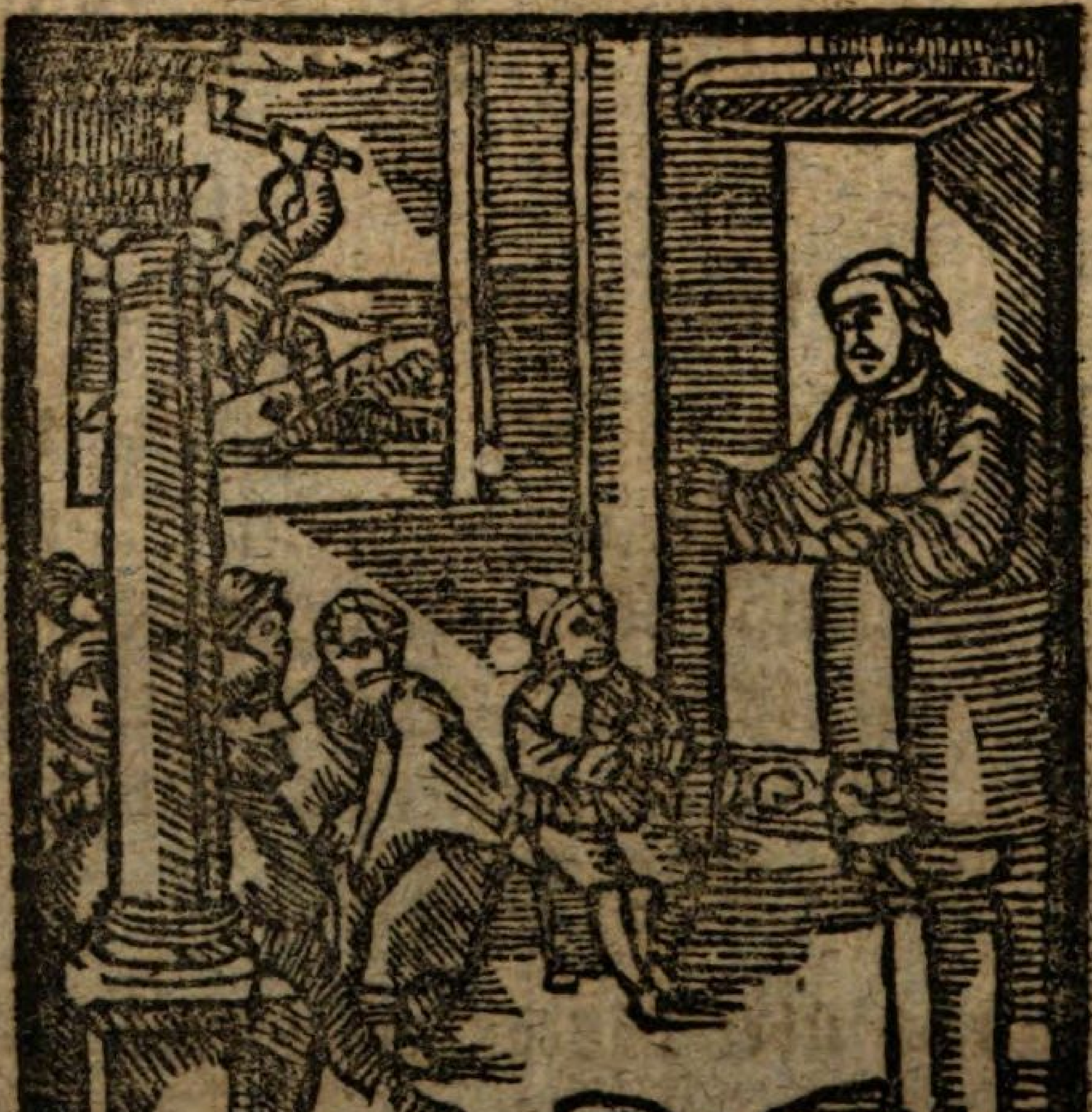
Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen: Sondern denselbigen in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Spruch über das andere Gebot.

Ihr sollet nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes, im 3 B. Mos. am 19. v. 12.

Diese Figur steht im 2 B. Mos. am 20 u. im 5 B. Mos. am 5 Kap.



Das dritte Gebot?

Du sollt den Feiertag heilien.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten: Sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Spruch über das dritte Gebot.

Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Greuel, in Sprüchwörtern Salomonis am 28 Kap. v. 9.

Diese Figur steht im ersten B. Mosis am 9 Kap. v. 22.

Das vierte Gebot?

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten und erzürnen: Sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Spruch über das vierte Gebot.

Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Gedult, auf daß ihr Segen über dich komme, Sirach am 3 K. v. 9. 10.

Diese Figur ist genommen aus dem 1 B. Mosis am 4 Kap. v. 8.

Das fünfte Gebot?

Du sollt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Spruch über das fünfte Gebot.

Wer Menschenblut vergiesset, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden, dann Gott hat den Menschen zu seinem Ebenbilde gemacht, im Ersten B. Mosis am 9. Kap. v. 6.

Diese Figur ist genommen aus dem andern Buch Sam. am 12 Kap.

Das sechste Gebot?

Du sollt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch nnd züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Spruch über das sechste Gebot.

Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon die Ehe gebrochen mit ihr in seinem Herzen, Matth. am 5 Kap. v. 29.

Diese

Diese Figur ist genommen aus dem B. Josua am 7 Kap. v. 1=21.

Das siebende Gebot?

Du sollt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Guth nicht nehmen noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen: Sondern ihm sein Guth und Nahrung helfen, bessern und behüten.

Spruch über das siebente Gebot.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. Eph. 4. v. 28.

Diese Figur ist genommen aus den Stücken Daniels.

Das achte Gebot?

Du sollt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumuth machen: Sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Spruch über das achte Gebot.

Wer seine Nächsten heimlich verläugnet, den vertilge ich, ich mag deß nicht, der stolze Geberde und hohen Muth hat, Ps. 101. 5.

Diese Figur steht im ersten B. Mos.
am 20 Kapitel.

Das neunte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen: Sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Spruch über das neunte Gebot.

Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker an den andern bringen bis daß kein Raum mehr da sey, daß sie allein das Land besitzen. Esa. 4. v. 8.

D ese Figur ist genommen aus dem 1. B. Mosis am 20 Kapitel.

Das zehente Gebot?

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesind oder Vieh abspannen, abdrinnen, oder abwendig machen: Sondern bei denselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Spruch über das zehente Gebot?

Schäme dich, das Erbtheil und die Morgengabe zu entwenden, und eines andern Weib zu begehren. Schäme dich, eines andern Magd zu begehren. Sir. 42, v. 26.

Was sagt nun GOTT von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich, der Herr dein Gott, bin ein starker eiferiger Gott der über die so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied, aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das?

Gott dreuete zu strafen alle, die diese Gebot übertreten: Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun, er verheisset aber Gnade und alles Gutes, allen, die solche Gebot halten: Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Spruch über den Schluß der heiligen zehen Geboten Gottes?

Denke nicht, GOtt ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will. Er kann bald also zornig werden, als er gnädig ist, und sein Zorn über die Gottlosen, hat kein Aufhören, Sirach 5, v. 6. 7.

Wozu sind uns die zehen Gebote Gottes nutz?

Zu zweyerley: Erstlich zeigen sie die Sünde an, und offenbahren Gottes Zorn über die Sünde dadurch wir verursacht werden, Vergebung der Sünden und Trost wider Gottes Zorn und den ewigen Tod, bey unserm Herrn und Heiland Jesu Christo zu suchen.

Zum andern lehren sie, welches die guten Werke seyn, so die Glaubigen und Neugebohrnen zu thun schuldig sind, ihren Gehorsam und Dankbarkeit gegen den gnädigen Vater im Himmel damit zu beweisen.

Können wir dann auch mit unsern guten Werken Gottes Gebot und Gesetz erfüllen?

Ach nein! Dann unsere gute Werke sind nicht vollkommen gut, dieweil wir arme Sünder

der seyn, und wann wir schon wollen Gutes thun, so liegt uns doch das Böse an, zum Römer am 7.

Wer hat dann das Gesetz und die zehen Gebot Gottes erfüllet?

Christus JEsus, GOttes und Marien Sohn, der ist ganz heilig und gerecht, der hat für uns dem Gesetz genug gethan, anders nicht als ob wir selbst das Gesetz gehalten hätten: Und um desselbigen willen: gefallen GOtt und unsere gute Werke, die wir durch GOttes Gnade im Glauben thun, ihm zu seinem Lob und Ehren und unserm Nächsten zu Dienst, ob schon Mangel an denselbigen ist.

Spruch über die Fragstücke bey den heiligen zehen Geboten Gottes.

GOttes Zorn wird offenbar vom Himmel über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen. Röm. 1, v. 18.

Diese Figur stehet im ersten Buch Mosis am 1 Kapitel.

Das andere Hauptstück.

Von den Articuln des christlichen Glaubens.

Wie sie ein Haus-Vater seinen Kindern und Gesinde einfältiglich fürhalten soll.

Welches sind die Articuln unsers christlichen Glaubens?

Diese sind sie:

Der erste: Von der Schöpfung.
Der andere: Von der Erlösung.
Der dritte: Von der Heiligung.

Wie lautet der erste Articul?

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mit Leib und Seel, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind,

Kind, Acker, Viehe und alle Glieder, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Gefährlichkeit beschützet und beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret, und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu danken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Spruch über den ersten Articul unsers Christlichen Glaubens.

So spricht der Herr Zebaoth: ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und ausser mir ist kein Gott. Esa. 44, v. 6.

Diese Figur ist genommen aus Matth. 27. Marc. 25. Luc. 23 u. Joh. 19.

Wie lautet der andere Articul?

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum seinen eingebohrnen Sohn unsern HERRN, der empfangen ist von dem heil. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreutziget, gestorben und begraben. Niedergefahren zu der Höllen. Am drit-

dritten Tag auferstanden von den Todten. Aufgefahren gen Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren, sey mein Herr,

der

der mich armen, verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene, in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie er ist auferstanden von dem Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich war.

Spruch über den andern Articul.

Das Wort ward Fleisch u. wohnet unter uns, u. wir sahen seine Herrlichkeit eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohnes vom Vater voller Gnade u. Wahrheit. Joh. 1. Die

Diese Figur ist genommen aus der Apostelgeschicht am 2 Kap.

Wie lautet der dritte Articul?

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum meinen Herrn glauben, oder zu ihm kommen kann, sondern der

heil. Geist hat mich durch das Evangelium berufen mit seinen Gaben erleuchtet im rechten Glauben geheiliget und erhalten? Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen, täglich alle Sünde reichlich vergibt u. am jüngsten Tag mich u. alle Todten auferwekken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo Jesu ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Spruch über den dritten Articul.

Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist, derselbe einige Geist, wirket alles und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will, 1 Cor. 12, v. 10.

Worzu dienen uns die Articul des christlichen Glaubens?

Daß wir unsern Gott daraus erkennen lernen, wie er sei in seinem Wesen, und was sein gnädiger Wille gegen uns sei.

Wer ist nun Gott in seinem Wesen?

Er ist Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heil. Geist, drei unterschiedliche Personen in einem einigen, ewigen, unzertrennlichen Wesen.

Sind dann drei Götter?

Nein; Es ist nur ein einiger Gott, welcher sich in dreien unterschiedlichen Personen geoffenbaret hat.

Was ist der gnädige Wille Gottes?

Daß er uns will unsere Sünden vergeben, und mittheilen das ewige Leben.

Wozu nutzet uns die Erkenntniß göttliches Wesens und Willens?

Daß wir daraus einen rechten Glauben überkommen, und durch den Glauben selig werden.

Welche unter den drey Personen ist Mensch worden?

Die andere Person, als nämlich, der ewige Sohn GOttes.

Wer ist nun Christus unser Erlöser in seiner Person?

Er ist wahrhaftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria gebohren: Mein HErr.

Oder kürzer:

Er ist wahrhaftiger GOtt und Mensch Oder: GOttes und Maria Sohn.

Wel-

Welches ist dann die größte Wohlthat dieses deines Erlösers Jesu Christi?

Er hat mich armen verlornen und verdammten Menschen erlöset, erworben und genommen von allen Sünden, vom Tod, und von der Gewalt des Teufels.

Warum hat er dich erlöset?

Auf daß ich seyn eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und im diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

Glaubest du auch, daß Christus, dein Herr, bey seiner lieben Kirche allhier auf Erden und auch bey dir sey?

Ja, mein lieber HErr Christus, wahrer GOtt und Mensch, ein Herr über alles, ist nach seiner Verheissung bey mir und allen seinen Glaubigen, der ist mein HErr und König, welcher, wie er mich erlöset hat, also

schützet und schirmet er mich auch, und will mich endlich in sein herrliches Reich nach diesem Leben aufnehmen.

Wodurch wirst du vor Gott gerecht und selig?

Durch kein ander Werk als durch den ganzen allerheiligsten Gehorsam meines Herrn und Erlösers Jesu Christi, und durch sein allerbitterstes Leiden und Sterben, das halte ich mit vestem Glauben, und darauf stehet all meines Herzens Vertrauen und Zuversicht.

Woher kommt die Bekehrung zu Gott und der Glaube an Jesum Christum?

Es ist ein Gebot des heiligen Geistes, der wirket und gibt mir sie, durch sein heiliges Wort und Evangelium und die heiligen Sacramenten.

Das dritte Hauptstück,

vom

Gebet des HERRN.

Wie ein Haus-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Wie laut das Gebet des Herrn?

Es laut also:

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Diese Figur ist genommen aus Matth. 6, v. 10.

Was ist das?

GOtt will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Spruch über die Vorrede, Vater unser ꝛc. Abraham weiß von uns nicht. Und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr! bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name, Esa. 64, v. 16.

Wie lautet die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

GOttes Name ist zwar an ihm

Diese Figur ist genommen aus Matth. Kap. 16, v. 10.

selbst heilig: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geheiliget werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben, das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, dann das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes, da behüte uns vor, lieber himmlischer Vater!

Spruch über die erste Bitt.

Stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwissenheit lebetet: sondern als gehorsame Kinder, nach dem der euch berufen hat und heilig ist, seyd ihr auch heilig in allem eurem Wandel, in der ersten Epistel Petri am 1, v. 14.

Diese

Diese Figur ist genommen aus Matth. 19, v. 14. Marc. 10, v. 13. 14.

Wie lautet die andre Bitt?

Dein Reich komme.

Was ist das?

GOttes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wann der himmlische Vater uns seinen Heil. Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich.

Spruch über die andre Bitt.

Das Reich Gottes ist herbey kommen, thut Busse, und glaubet dem Evangelio, Marci. am 1, v. 14.

Diese Figur ist genommen aus Matth. Kap. 26, v. 30.

Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Will geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wann Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille, sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger guter Wille.

Diese Figur ist genommen aus Joh. 6, v. 6. rc.

Wie lautet die vierte Bitt?

Unser täglich Brod gib uns heut.

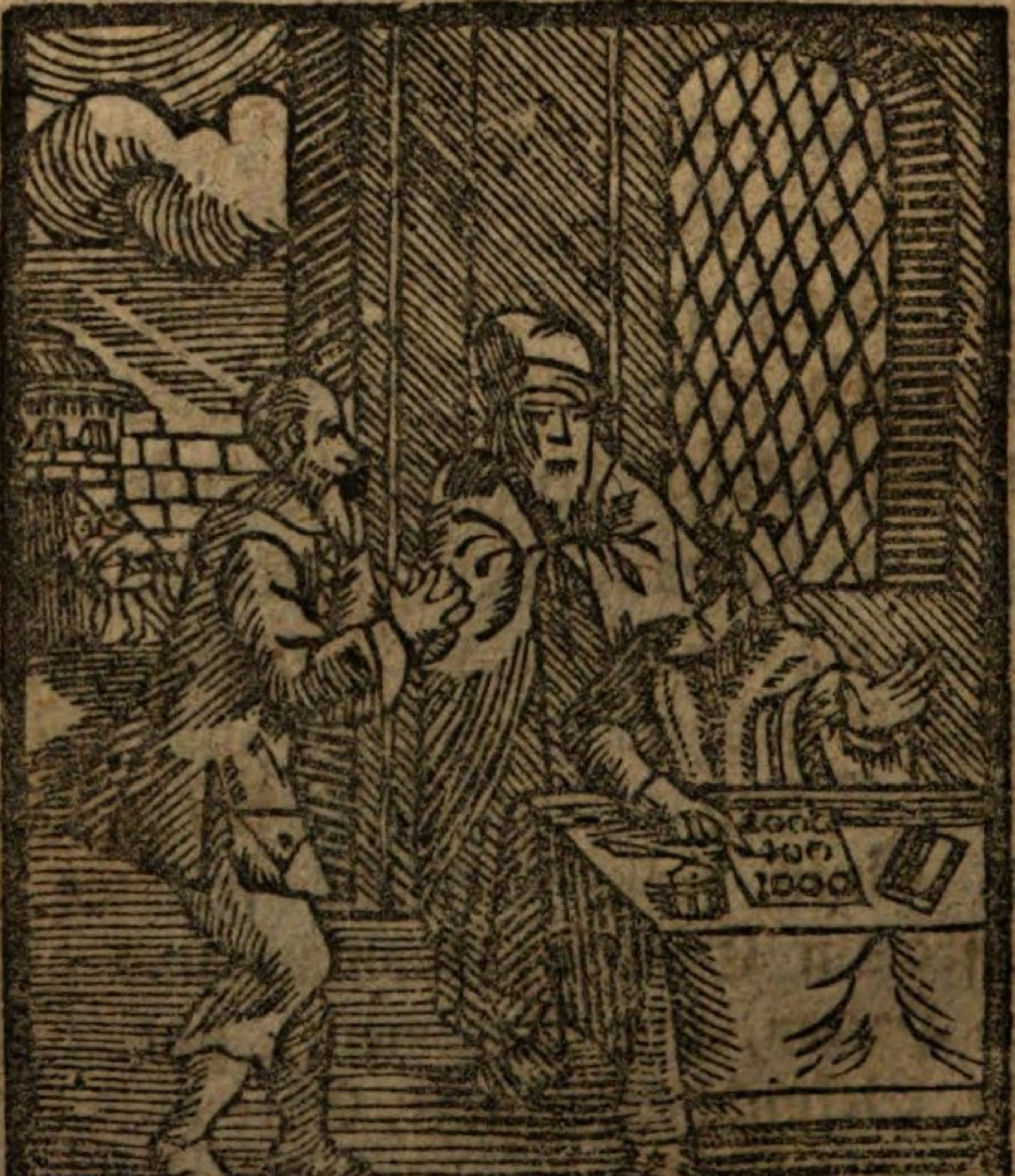
Was ist das?

Gott gibt das tägliche Brod auch wohl ohn unser Bitte, allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns solches erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt dann das täglich Brod?

Alles was zur Leibes-Nahruug und Nothdurft gehört. Als Essen und Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Viehe, Geld, Guth, from Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre gute Freunde, getreue Nachbarn, und desgleichen.

Diese Figur ist genommen aus Matth. am 18. Cap. v. 23 ꝛc.



Wie laut die fünfte Bitt?

Und vergib uns unsere Schuld, also auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, dann wir sind der keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdienet, sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben, dann wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen: So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Diese Figur ist genommen aus Matth. 4, v. 1. ꝛc.

Wie lautet die sechste Bitt?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser eigen Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schand und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Spruch über die sechste Bitt.

Gott ist getreu der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. 1 Corin. 10, v. 13.

Diese Figur ist genommen aus Johannis 17, v. 25. und 2 Tim. 4, 18.

Wie laut die siebente Bitt?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in einer Summa, daß uns der Vater im Himmel von einerley Uebel Leibes und der Seelen, Guts und Ehre erlöse, und zuletzt, wann unser Stündlein kommt, ein seliges Ende bescheere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Spruch über die siebente Bitte?

Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen. In der andern Epistel an den Timoth. am 4. Cap. v. 18.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten seien dem Vater im Himmel angenehm und erhöret, dann er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt, Ja, Ja, es soll also geschehen.

Wozu dienet uns das Gebet des Herrn?

Daß wir erkennen, alles was zur Aufenthaltung dieses zeitlichen, und Erlangung des ewigen Lebens gehöret, könne man nirgend anderswo herhaben, dann von Gott, und es derhalben von ihm mit gläubigem Herzen bitten und erlangen.

Das vierte Hauptstück, vom Sacrament der heiligen Tauf.

Wie sie ein Haus-Vater seinen Kindern und Gesinde einfältig fürhalten soll.

Was sind die heiligen Sacramenta?

Es sind göttliche Handlungen, darinnen uns Gott mit sichtbaren Zeichen (oder in seinem Wort verfaßten Element) die unsichtbare verheissene Gnaden-Güther versiegelt und übergibt.

Diese Figur steht im N. Testament Matth. 3. Luc. 3. und Joh. 1.

Worzu sind die Sacramente eingesetzt?

Zur Bestättigung unser Glaubens an die göttliche Verheissung.

Wie viel sind Sacramente im Neuen Testament?

Zwey: Die Tauf, und das Abendmahl des Herrn.

Zum ersten:

Was ist die Tauf?

Die Tauf ist eine göttliche Handlung, in welcher uns Gott, durchs Wasserbad und Wort, unsere Sünde gnädiglich um JEsu Christi willen vergiebt, nimmt uns an zu seinen Kindern, und macht uns zu Erben aller seiner himmlischen Güter.

Oder:

o d e r:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in Gottes Gebot verfasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist dann solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten:

Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Zum

Zum andern:

Was gibt, oder nutzt die Tauf?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte, und Verheissung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheissung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten:

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig; Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt.

Zum

Zum dritten:

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thuts freilich nicht; sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet. Dann ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauf, aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauf, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Band der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie Sanct Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel:

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heilgen Geistes: welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum vierten:

Was bedeut dann solch Wasser-Taufen?

Es bedeut, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse soll ersäuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewig lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römer am sechsten spricht: Wir seynd sammt Christo durch die Tauf begraben in den Tod, daß, gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandlen.

Wo=

Wozu dienet uns die Tauf?

Daß wir damit versichert werden, Gott habe uns zu seinen Kindern angenommen, und wolle sich in allen Dingen als ein gnädiger Vater gegen uns erzeigen.

Warum sprichst du in der Auslegung des Catechismi: Die Tauf wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit, so doch allein der Herr Christus solches gethan hat?

Der Herr Christus hat uns dieses alles erworben in seinem Leiden und Sterben, aber mit der heiligen Taufe hat er es uns geschenket und zugeeignet.

Das fünfte Hauptstück, vom Abendmahl des HERRN,

Oder: Vom Sacrament des Altars.

Wie ein Haus-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Was ist das Abendmahl des Herrn JEsu Christi?

Das Abendmahl des Herrn ist ein Sacrament oder göttliche Handlung, da der

Diese Figur ist genommen aus Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. und 1 Cor. 11.

Herr Christus selbst gegenwärtig ist, und übergibt uns mit Brod und Wein seinen wahren Leib und Blut, zur gewissen Versicherung, daß wir Vergebung der Sünden haben, und mit ihm in Ewigkeit leben sollen.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten und Aposteln, Mathäus, Marcus, Lucas, und Sanct Paulus.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht da er verrathen

 ward

ward, nahm er das Brod, dankete, und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele

ver-

vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nutzet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns die Worte an (Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden). Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; dann wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern

dern die Worte so da stehen: (Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.) Welche Worte sie neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselbigen Worten glaubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten: Nemlich, Vergebung der Sünden.

Wer empfängt dann solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich zubereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: (Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.) Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt der ist unwürdig und ungeschickt, dann das Wort (Für euch) erfordert eitel glaubige Herzen.

Wo=

Wozu ist uns das Abendmahl des Herrn nutz?

Wir werden damit versichert, daß, ob wir gleich unsern Vater im Himmel erzürnet haben, will er uns doch solches verzeihen, und unser gnädiger Vater seyn und bleiben. Und ist also die Taufe eine gewisse Versicherung, daß uns Gott zu Kindern angenommen hat: Das Abendmahl aber, daß er uns unsers Ungehorsams nicht will entgelten lassen.

Was empfängst du im heiligen Abendmahl?

Den wahren Leib und Blut meines Herrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein.

Warum gehst du zum Tisch des Herrn?

Daß ich meinen Glauben an den Herrn Christum durch die Niessung seines Leibs und Bluts stärke und meine arme Seele tröste.

Glaubest du und bekennest dieses alles von Herzen, was du von der Christlichen Lehre jetzunder gesagt hast?

Ja, Herr.

Willst du dich denn auch in dem Gehorsam der Christlichen Kirche ergeben, und nach dem du glaubest und bekennest, hinführo thun und leben, und was du allhier verheissest, und zusagest, thun und treulich halten?

Ja, Herr, durch die Gnad und Hülf unsers HErrn und Heilandes JEsu CHristi.

Von der Beicht.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Was ist die Beicht?

Die Beicht begreift zwey Stück in sich: Eins daß man die Sünde bekenne. Das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe, als von GOtt selbst, und ja nicht daran zweifele, sondern vest glaube, die Sünden seyn dadurch vergeben vor GOtt im Himmel.

Welche Sünden soll man beichten?

Für Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun. Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welch sind die?

Da siehe deinen Stand an, nach den zehen Geboten: Ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht oder Magd seyest? Ob du ungehorsam, untreu, unfleißig, zornig, untüchtig, häßig gewesen seyest? Ob du jemand Leid gethan habest mit Worten oder Werken? Ob du gestohlen, versäumt, verwahrloset, oder sonsten Schaden gethan habest?

Lieber! stelle mir eine kurze Weise zu beichten, so ich ein Schüler wäre.

Also sollst du zum Beichtiger sprechen: Würdiger lieber Herr, ich bitte Euch, ihr wollet meine Beicht hören und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen um Gottes willen.

Wie muß ich dann weiter sagen, so der Beichtiger Ja gesagt hat?

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott und Euch aller Sünden schuldig: Insonderheit

derheit aber bekenne ich, daß ich ein Schüler bin, von Gott durch meine Eltern hieher berufen, damit ich durch gute Lehre zur Gottesfurcht, und zu einem ehrlichen und tugendsamen Leben erwüchse und erzogen würde Diesem Beruf und Befehl bin ich nicht nachkommen: habe auch bisweilen den Namen Gottes mißbraucht, bin in Worten und Werken schandbar gewesen, habe mit meines gleichen gezürnet, wider meine Preceptores und Lehrer gemurret: Dieß alles ist mir leid, ich bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Lieber! stelle mir eine kurze Weise zu beichten, so ich ein Knecht oder Magd wäre.

Also sollt du zum Beichtiger sagen:

Würdiger lieber Herr, ich bitte euch, ihr wollet meine Beicht hören und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen um Gottes willen.

Sag

Welch sind die?

Da siehe deinen Stand an, nach den zehen Geboten: Ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht oder Magd seyest? Ob du ungehorsam, untreu, unfleißig, zornig, untüchtig, häßig gewesen seyest? Ob du jemand Leid gethan habest mit Worten oder Werken? Ob du gestohlen, versäumt, verwahrloset, oder sonsten Schaden gethan habest?

Lieber! stelle mir eine kurze Weise zu beichten, so ich ein Schüler wäre.

Also sollst du zum Beichtiger sprechen: Würdiger lieber Herr, ich bitte Euch, ihr wollet meine Beicht hören und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen um Gottes willen.

Wie muß ich dann weiter sagen, so der Beichtiger Ja gesagt hat?

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott und Euch aller Sünden schuldig: Insonderheit

derheit aber bekenne ich, daß ich ein Schüler bin, von Gott durch meine Eltern hieher berufen, damit ich durch gute Lehre zur Gottesfurcht, und zu einem ehrlichen und tugendsamen Leben erwüchse und erzogen würde Diesem Beruf und Befehl bin ich nicht nachkommen: habe auch bisweilen den Namen Gottes mißbraucht, bin in Worten und Werken schandbar gewesen, habe mit meines gleichen gezürnet, wider meine Preceptores und Lehrer gemurret: Dieß alles ist mir leid, ich bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Lieber! stelle mir eine kurze Weise zu beichten, so ich ein Knecht oder Magd wäre.

Also sollt du zum Beichtiger sagen:

Würdiger lieber Herr, ich bitte euch, ihr wollet meine Beicht hören und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen um Gottes willen.

Sag

Sag an:

JCh armer Sünder bekenne mich vor GOtt aller Sünden schuldig: Insonderheit aber bekenne ich für euch, daß ich ein Knecht (Magd) ꝛc. bin, aber ich diene leider untreulich meinem Herrn und Frau. Dann da und da hab ich nicht gethan, was sie mich hiessen, habe sie erzürnet und zu fluchen bewegt, habe versäumet und schaden lassen geschehen: Bin auch in Worten und Werken schandbar gewest, habe wieder meines Gleichen gezürnet, wider meinen Herrn und Frau gemurret und geflucht ꝛc. Dieß alles ist mir leid, ich bitt um Gnade, ich will mich bessern und frömmer werden.

Wie soll ein Herr oder Frau sagen?

Ein Herr oder Frau saget also:

JNnsonderheit bekenne ich vor euch, daß ich mein Weib, Kinder und Gesinde nicht

treulich

treulich gezogen habe zu Gottes Ehre, ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbar Schaden gethan, übel nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche und nicht ganze Waare gegeben, und was sonst mehr wider die Gebote Gottes in meinem Stande gethan habe, das alles ist mir leid, ich bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Eine gemeine Beicht.

Ehrwürdiger lieber Herr ich bitte, ihr wollet meine Beicht hören und mir die Vergebung meiner Sünden um Gottes willen sprechen.

Ich armer Sünder erkenne in meinem Herzen, und bekenne mit meinem Munde, daß ich nicht allein in Sünden empfangen

gen und geboren, sondern auch mit allerhand wirklichen Sünden, bösen Gedanken, Worten und Werken, Gott, meinen Herrn, gröblich erzörnet, und hiermit zeitlicher und ewiger Strafe schuldig worden bin.

Solches nun ist mir von Grund meines Herzens leid! Habe aber Zuflucht zu seiner Gnade und Barmherzigkeit, und bitte Ihn demüthiglich, daß er um des Todes Jesu Christi, seines lieben Sohnes

Sohns, und meines Erlösers willen, mir meine Sünden verzeihen wolle. Damit ich aber der Vergebung derselben desto gewisser sein, auch das hochwürdige Abendmahl des Herrn morgen, geliebts Gott, desto freudiger empfangen möge: So bitte ich Euer Ehrwürden, ihr wollet mir vermöge eures Amts, aus Gottes Wort mit Trost zu sprechen, und die selige Absolution meiner Sünden, an Christi statt, widerfahren lassen.

Wenn

Wenn aber jemand sich nicht befindet, beschweret mit solchen oder größern Sünden, der soll nicht sorgen, oder weitere Sünde suchen noch erdichten, und damit eine Marter aus der Beicht machen, sondern erzähle eine zwar die du weißt, also: Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal geflucht: Item einmal unhübsch mit Worten geweßt, einmal das Nachtmahl versäumt habe, also lasse es genug seyn.

Weist du aber gar keine, (welches doch nicht wohl möglich seyn kann) so sage auch gar keine insonderheit, sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beicht, so du vor Gott thust gegen den Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

Gott sey dir gnädig und stärke deinen Glauben.

Weiter

Weiter:

Glaubest du auch, daß meine Vergebung Gottes Vergebung sey?

Ja, ich glaube es.

Darauf spreche er?

Wie du glaubest, so geschehe dir. Und ich, aus dem Befehl unsers Herrn JEsu Christi, vergebe dir deine Sünden, im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes Amen. Gehe hin in Friede.

Welche aber große Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt und angefochten sind, die wird ein Beicht-Vater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben zu reizen. Das soll allein eine gemeine Weise der Beicht seyn für die Einfältigen.

Wie ein Haus-Vater seine Kinder und Gesinde soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens, so du aus dem Bett fähreſt, sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben, und das Vater Unser, willt du, so magst du dies Gebetlein darzu sprechen:

Ich

Ich danke dir mein lieber himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn unsern Herrn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Uebel, auf daß dir all mein Thun und Leben möge wohlgefallen. Dann ich befehle mich, mein Leib und Seel und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit

mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen, als die zehen Gebot, oder was deine Andacht sonsten giebt.

Der Abend-Segen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehest, so sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz, und sagen:

Das walt GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und das Vater Unser, willt du, so magst du dieß Gebetlein dazu sprechen:

Ich

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten: Dann ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich eigeschlafen!

Wie ein Hausvater seine Kinder und Gesinde soll lehren, die Tischgebeter vor und nach dem Essen sprechen.

Tisch=Gebeter vor dem Essen.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich HErr, und du gibst ihnen ihre Speis zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und dieß folgende Gebet:

Herr Gott himmlischer Vater! Segne uns und diese deine Gabe, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum unsern HErrn Amen.

Dank-Gebet nach dem Essen.

Also auch nach dem Essen solcher gleicher weise thun, züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Danket dem HErrn, dann er ist freundlich und sei-

ne Güte währet ewiglich. Der allem Fleisch seine Speise giebt, der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der Herr hat Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser, und dieß folgende Gebet:

Wir

Wir danken dir, Herr GOTT himmlischer Vater, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit,

Amen.

Die Haus-Tafel.

Etliche Sprüche von allerley heiligen Orden und Ständen, dadurch dieselbe, als durch eigene Lection ihres Amts und Diensts zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischoff soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrey, lehrhaftig, als ein Haushalter GOttes, nicht ein Weinsäuffer, nicht häßig, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaft, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worthalte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und

zu strafen die Widersprecher. 1 Tit. 3, v. 1. Tit. 1, v. 5.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seynd.

Esset und trinket, was sie haben, dann ein Arbeiter ist seines Lohns werth. Luc. 10 v. 2. Derr Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9. v. 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten, Gal. 6. v. 6. 7.

Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zweyfacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre, dann es spricht die Schrift: Du sollt dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. 1 Timoth.

moth. am 5. v. 17. 18. Aus dem 5. B. Mosis am 15. v. 4.

Item, ein Arbeiter ist seines Lohns werth. Luc. 10. v. 6. und 1 Tim. 5, v. 19.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch fürstehen in dem HErrn, und euch ermahnen, habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Tess. 5, 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, dann sie wachen über eure Seele, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13 v. 17.

Von der weltlichen Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOtt geordnet. Wer sich

nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung: Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Dann sie trägt das Schwerd nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm 13. v. 1. 2. 3.

Von den Unterthanen.

GEbet dem Kayser, was des Kaysers ist, und GOtt, was GOttes ist, Matth. 22 vers 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben, dann sie sind Gottes Diener: die solchen Schatz sollen handhaben. So gebt nun jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Römer 12, v. 5. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige, und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Dann solches ist gut, darzu auch angenehm vor Gott unserm Heiland. 1 Timoth. 2, v. 1.

Ermuntere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3, vers 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sey dem König, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zum Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, v. 23. 14.

Den Ehemännern.

Ihr Männer! wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem Weiblichen

als dem schwächsten Werkzeug seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Pet. 3, v. 1. Und seyn nicht bitter gegen sie. Col. 3, v. 19.

Den Ehe-Frauen.

DIe Weiber seyen unterthan ihren Männern, als den HErrn, wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3, v. 6.

Den Aeltern.

IHr Väter! reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Ephes. 6, v. 4.

Von den Kindern.

IHr Kinder! seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, dann das ist billig: Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das

Ver-

Verheissung hat: Auf daß dirs wohl gehe, und du lang lebest auf Erden, Eph. 6. v. 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi. Daß ihr solchen Willen GOttes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen. Und wissen, was ein jeglicher Guts thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sey ein Knecht oder ein Freyer. Eph. 6. v. 5. 6. 7.

Den Haus-Herren oder Haus-Frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen und lasset das Dräuen, und wisset, daß nach

euer

euer HERR im Himmel ist, und bey ihm kein Ansehen der Person.

Den Alten.

Du aber rede wie es sich geziemet, nach der heilsamen Lehre. Den Alten, daß sie nüchtern seyn, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld.

Den alten Weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen wie den Heiligen geziemet, nicht Lästerin seyn, nicht Weinsäufferin, gute Lehrerin. Daß sie die jungen Weiber lehren züchtig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde. Tit. 2, v. 1. 5.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan, und beweiset darinnen die Demuth, dann Gott widerstehet den Hoffärtigen aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun

unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr 5. v. 6.

Den Jungfrauen.

EIne fromme christliche Jungfrau soll nicht sorgen, wie sie den Leuten, sondern wie sie GOtt gefalle, (wie Maria, die Mutter GOttes, welche allen Jungfrauen eine rechte Krone gewesen ist, gethan hat,) auf daß sie heilig sey, beydes am Leibe und auch am Geist. 1 Cor 7, v. 34. Und so sie Eltern oder Oberherren hat, soll sie sich ohne derselben Rath und Willen nicht verändern oder verheyrathen, im 2 Buch Mosis am 22, v. 17.

Den Wittwen.

WElche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Tim. am 5, v. 5. 6.

Der

Der Gemeine.

LIebe deinen Nächsten als dich selbst, in dem Wort sind alle Gebot verfasset. Röm. 13 v. 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1 Tim. 2.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn.

Etliche Frag-Stücke,

gestellt durch

Doctor Martin Luthern.

Für die, so zum heiligen Abendmahl gehen wollen, mit ihren Antworten.

NAch gethaner Beicht und Unterricht von den zehen Geboten, Glauben, Vater Unser, von den Worten der Tauf, vom

Abendmahl, so mag der Beichtvater oder einer sich selbst also fragen:

1. Glaubest du, daß du ein Sünder bist?
Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2. Wie weist du das?
Aus den zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

2. Sind dir deine Sünden auch leid?
Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOtt gesündiget habe.

4. Was hast du bey Gott mit deinen Sünden verdienet?
Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und die ewige Verdammniß. Römer 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden?
Ja, ich hoffe es.

6. Wessen tröstest du dich dann?
Meines lieben Herrn Christi.

7. Wer ist Christus?

GOttes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur Einer, aber drey Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist.

8. Was hat dann Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, dann der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch: Aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch für mich gestorben und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacramente, und bey seinem Leib

und Blut im Sacrament mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm Er das Brod, danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

13. So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und das wahre Blut Christi sey?

Ja, ich glaube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Die Worte Christi: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib: Trinket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wann wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen?

Wir sollen seinen Tod und Blutvergießen verkündigen und gedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Tods gedenken, und denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur habe können genug thun für unsere Sünden, dann Christus, wahrer GOtt und wahrer Mensch, und daß wir lernen erschrecken, für unsere Sünden, und dieselbige lernen groß achten,

und uns seiner allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben und dafür genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sünden, wie geschrieben stehet Joh. 14. Röm 5. Gal. 2. Eph. 5. cap.

18. Endlich aber warum willt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünden willen aus großer Liebe gestorben sey, wie gesagt. Und darnach von ihm auch lerne GOtt und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vrmahnen und reitzen das Sacrament des Altars zu empfahen?

Von Gottes wegen soll ihn beyde des HErrn Christi Gebot und Verheissung: Darnach auch sein eigne Noth, so ihm auf dem Hals liegt, treiben,

treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wann er solche Noth nicht fühlet, oder keinen Hunger noch Durst zu einem Sacrament empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, dann daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon sagt. Galater 5. Röm. am 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und gedenke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt. Joh. 15 u. 16. und 1 Joh. 2 u. 5.

Zum dritten, so wird er auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet. Joh. 8 u. 16. 1 Pet. 5. Eph. 6, 2. 2 Tim. 2.

N O T A.

Die Fragstücke und Antwort seyend keine Kinderspiel, sondern von dem ehrwürdigen und frommen D. Luther, für Junge und Alte mit großem Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich vor, und laß ihm auch ein Ernst seyn, dann St. Paulus zum Galater am 6 spricht: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

Ein herzlich schön Bet-Lied um ein seliges Ende.

HERR JEsu Christ, wahr'r Mensch und GOTT!
Der du litt'st Marter, Angst und Spott,
Für mich am Kreuz auch endlich starbst,
Und mir des Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bittre Leyden dein,
Du wollst mir Sünder gnädig seyn.
Wann ich nun komm in Sterbens-Noth.
Und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann

3. Wann mir vergeht all mein Gesicht,
Und meine Ohren hören nicht,
Wann meine Zunge nicht mehr spricht,
Und mir für Angst mein Herz zerbricht.

4. Wann mein Verstand sich nicht besinnt,
Und mir all menschlich Hülf zerrinnt,
So komm, o HErr Christ! mir behend,
Zu Hülf an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal,
Verkürz mir auch des Todes Qual,
Die bösen Geister von mir treib,
Mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Bis sich die Seel vom Leib abwend,
So nimm sie HErr, in deine Händ,
Der Leib hat in der Erd sein Ruh,
Bis sich der Jüngst Tag naht herzu.

7. Ein fröhlich Auferstehung mir verleih,
Am jüngsten G'richt mein Fürsprecher sey,
Und meiner Sünd nicht mehr gedenk,
Aus Gnaden mir das Leben schenk.

8. Wie du hast zugesaget mir,
In deinem Wort, das trau ich dir.
Fürwahr, fürwahr, euch sage ich:
Wer mein Wort hält und glaubt an mich,
9. Der wird nicht kommen ins Gericht,
Und den Tod ewig schmecken nicht.
Und ob er gleich hier zeitlich stirbt,
Mit nichten er drum gar verdirbt.
10. Sondern ich will mit starker Hand
Ihn reißen aus des Todes Band,
Und zu mir nehmen in mein Reich,
Da soll er dann mit mir zugleich
11. In Freuden leben ewiglich!
Darzu hilf uns ja gnädiglich!
Ach HErr vergieb all unser Schuld,
Hilf, daß wir warten mit Geduld,
12. Bis unser Stündlein kommt herbey,
Auch unser Glaub stets wacker sey,
Dein'm Wort zu trauen vestiglich,
Bis wir entschlafen seliglich.

Ein

Ein anders.

O HErr Gott! In meiner Noth Ruf ich zu dir, Du hilfest mir, Mein Leib und Seel ich dir befehl In deine Hand, dein Engel send, Der mich bewahr, Wann ich hinfahr, Von dieser Welt, wann dirs gefällt.

2. O JESU Christ! gestorben bist Am Kreuzes Stamm, Du GOttes Lamm, Dein Wunden roth in aller Noth, Dein theures Blut kommt mir zu gut, Dein Leid'n und Sterben Mach mich zum Erben, in deinem Reich den Engeln gleich.

3. O Heil'ger Geist! Ein Tröster heißt An meinem End Dein Trost mir send, Verlaß mich nicht, Wann mich anficht Des Teufels Gewalt, des Tods Gestalt, Nach deinem Wort, Du höchster Hort, Wollst du mir geben das ewige Leben, Amen.

Gebet für kranke und sterbende Personen.

O starker, gewaltiger Gott! der du bist eine Kraft, weche in den Schwachen mächtig ist, eine Stärke aller, die auf dich hoffen, eine treue Hülfe in aller Noth zur angenehmen Zeit. Ich bitte dich für alle kranke Menschen, die mit Leibesschwachheit beladen oder in Todesnöthen seyn, du wollest ihnen geben, daß sie deinen heiligen Willen erkennen, mit Geduld denselben annehmen, leiden und tragen: Wollest sie auch durch deinen heiligen Geist stärken und trösten, sie erquicken auf ihren Siechbetten, und ihnen helfen von allen ihren Krankheiten. Erbarm dich ihrer, nach deiner großen Güte, verzeihe ihnen, um des bittern Leidens Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, alle ihr Sünde und Missethaten, damit sie dich erzürnet, und etwa ihnen solche ihre Krankheit verursacht haben, und wann es deinem heiligen gött-

göttlichen Willen und ihrer Seelen Seligkeit nicht zuwider ist: so wollest du ihnen wiederum aufhelfen, an Leib und Seel gesund machen und stärken, dann so du willt, kannst du sie wohl reinigen, du bist ja unser lieber Arzt, unsere veste Zuversicht, und wann aller Menschen Hülf aus ist so thust du am liebsten helfen. Derohalben so schaue vom Himmel, und siehe an das Elend und Jammer aller Kranken, laß es dir zu Herzen gehen, und schaffe Rath und ordentliche Mittel, durch deine göttliche Weisheit; thue Hülf mit deinem ausgestreckten Arm, daß sie mögen genesen und gesund werden. Welchen es aber nützlicher ist, aus diesem Elend, nach deinem göttlichen Willen jetzund abzuscheiden, dann allhie in diesem Jammerthal länger zu wallen, die wollest du im rechten vesten Glauben und starker Hoffnung, mit einem seligen Ende zu dir in die ewige Freude nehmen und versammeln. Stehe ihnen bey mit deinem heil. Geiste, an

ihrem letzten Stündlein gieb ihnen Gnad, daß sie sich zum Sterben wohl und billig bereiten, auch mit Empfahung des allerheiligsten Abendmahls Christi, so viel möglich, versorget werden, und daß sie von Herzen begehren, aufgelößt zu werden, und bey ihm zu seyn in der Schaar aller Auserwählten. Verkürze ihnen ihres Leibes Pein und Qual, die sie jetzt leiden. Hilf ihnen überwinden alle Schmerzen des Todes, daß sie hindurch dringen zum ewigen Leben. Verkehre ihre Traurigkeit in Freude; die nicht von ihnen mag genommen werden. Nimm ihre Seele in deine Hand, welche du geschaffen und erlöset hast, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Kurze
Fragstücke,

Darinnen

Neben dem Catechismo
D. M. Luther, die Christliche Jugend
und das einfältige Volk in den Nas-
sau-Saarbrückischen und andern
Kirchen geübet wird.

Samt angehenkten zweyen
Gebeten und Nicenischen auch
St. Athanasii Glau-
bens-Bekenntniß.

Seyd allezeit bereit zur Verantwor-
tung jedermann, der Grund for-
dert der Hoffnung, die in euch ist,
und das mit Sanftmüthigkeit und
mit Furcht. 1 Petri 3.

Chriſtlicher lieber Leſer, es ſind etliche Fragen mit dieſem *darum ſonderlich gemerket für andern, weil das gemeine einfältige Volk bishero in denſelbigen geübet iſt. Damit dann die Einfältigen deſto weniger irre gemacht werden, haben die Kirchen-Diener und Catechiſtä dieſes Unterſchieds nach, ihrer guten Diſcretion ſich zu erinnern und zu gebrauchen.

1.

Frag-Stücke.

Bist du ein Christ?

Ja Herr, ich bin ein Christ.

Woher weißt du das?

Daher, daß ich getauft bin auf den Namen unsers Herrn JEsu Christi, und die Christliche Lehre weiß und glaube.

Welches ist dann die Christliche Lehre?

Die in den Schriften Mosis, der Propheten und Aposteln verfasset und begriffen ist.

Wie viel Hauptstück hat die Christliche Lehre?

Sechs.

1. Die zehen Gebot.

2. Die Articul des Christlichen Glaubens.

3. Das Gebet des HERRN.

4. Das Sacrament der heiligen Tauf.

5. Das Nachtmahl des HErrn, oder das Sacrament des Leibes und Bluts unsers Herrn Jesu Christi.

6. Die Lehre von dem Amt der Schlüssel.

Wozu dienen die allesamt insgemein?

Daß wir erkennen erstlich, wer wir seyn, und wie wir mit unserm Herren GOTT stehen: Darnach wer unser Herr GOTT sey, und wie wir mit ihm mögen versöhnet und vereiniget werden.

1. Saget

Saget her die zehen Gebot GOttes.

Das erste Gebot.

GOtt der HErr spricht: Ich bin der HERR dein GOTT, Du sollt keine andere Götter haben neben mir.

Das andere Gebot.

Du sollt den Namen des HERRN deines GOttes nicht unnützlich führen. Dann der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen unnützlich führet.

Das dritte Gebot.

Du sollt den Feyertag heiligen.

Das vierte Gebot.

Du sollt deinen Vater und deine

Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Das fünfte Gebot?

Du sollt nicht tödten.

Das sechste Gebot?

Du sollt nicht ehebrechen.

Das siebente Gebot?

Du sollt nicht stehlen.

Das achte Gebot?

Du sollt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Das neunte Gebot?

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehende Gebot?

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen? Antwort.

Er sagt also:

Ich der HERR dein GOtt, bin ein starker eifriger GOTT, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, aber denen die mich lieben und meine Gebot halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort.

GOtt drohet zu strafen alle, die diese Gebot übertreten, darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen denen, die solch Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Wer hat die zehen Gebot gegeben?

GOTT der HERR hat sie gegeben auf dem Berg Sinai, in zwo steinernen Tafeln.

*Wozu sind uns die zehen Gebot gegeben?

Erstlich, daß wir daraus lernen die Sünde vor GOTT erkennen. Darnach, daß wir lernen die Werke erkennen, die GOTT wohl gefallen, die wir thun sollen, wie wir ein Christlich und ehrlich Leben führen.

Warum sollen wir gute Werke thun?

Nicht darum, daß wir die Sünde büssen und das ewige Leben verdienen: dann Christus hat allein die Sünde gebüsset, und das ewige Leben verdienet; Sondern darum, daß wir damit unsern Glauben bezeugen und unserm HErrn Gott für seine Gutthat dankbar seyn.

*Vermögen wir auch die zehen Gebot zu erfüllen?

Nein, gar nicht.

Warum?

Darum, daß wir von Natur in Sünden empfangen und gebohren, und der Erb-Sünde halben unsere Werke nicht vollkommentlich gut

gut, sondern vor GOTT wie ein unrein und befleckt Tuch sind.

Wo kommt die Sünde her?

Nicht von GOTT, sondern vom Teufel.

Durch wen hat der Teufel die Sünde in die Welt gebracht?

Durch die ersten Menschen, Adam und Even, und ihren kläglichen und erbärmlichen Fall.

Wie hat Gott den ersten Menschen anfänglich erschaffen?

Zu seinem Ebenbild.

Was ist das Ebenbild Gottes?

Eine vollkommne Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Haben sie solch Ebenbild auf ihre Nachkömmling geerbet?

Nein.

Was ist an statt desselben kommen?

Die Erb-Sünde.

Was ist die Erb-Sünde?

Die greuliche Verderbung der menschlichen Natur, beydes an Leib und Seel.

*Was folget auf die Erb-Sünde?

Die wirkliche Sünde.

*Was sind die wirklichen Sünden?

Alles was wir Menschen Böses gedenken, reden und thun.

*Was verdienen wir mit der Erb-Sünde und der wirklichen Sünde?

GOttes schweren unerträglichen Zorn und Ungnade, den zeitlichen und ewigen Tod, und die höllische Verdammniß.

*Wie werden wir aber von dem allen los und ledig?

Durch den Glauben an Christum.

2. Wie

2.

Wie viel sind Articul des Christlichen Glaubens?

Drey.

Der erste von der Schöpfung?

Ich glaub an GOTT den Vater, den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Der andere Articul von der Erlösung?

Ich glaub an Jesum Christum seinen eingebohrnen Sohn unsern Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, ist gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den

Tod=

Todten, aufgefahren gen Himmel sitzend zur Rechten GOttes, des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Der dritte Articul von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben; Amen.

Worzu dienen uns die Articul des Christlichen Glaubens?

Daß wir unsern GOTT daraus erkennen lernen, wie er sey in seinem Wesen, und was sein gnädiger Wille gegen uns sey.

*Wie viel haben die Christen Götter?

Nur Einen GOTT, nach dem Göttlichen Wesen.

*Wie

*Wie viel sind Personen in dem einigen göttlichen Wesen?

Drey: GOTT der Vater, GOTT der Sohn, und GOTT der heilige Geist.

Was ist der gnädige Wille Gottes?

Daß er uns wolle die Sünde vergeben, und mittheilen das ewige selige Leben.

Um was Willen vergiebt Gott die Sünde?

Um des Herrn Christi willen.

*Wer ist der Herr Christus?

GOttes und Maria Sohn, wahrer Gott und wahrer Mensch in einer unzertrennlichen Person.

Warum ist Gottes Sohn Mensch worden?

Darum, daß Er uns Menschen von unsern Sünden, vom Tod nnd von der Gewalt des Teufels erlösete.

*Womit hat er uns erlöset?

Nicht

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

*Womit ergreiffen wir solche Erlösung?

Mit dem Glauben.

Was ist der Glaube?

Der Glaube ist ein herzlich Vertrauen, und eine gewisse Zuversicht auf Christum.

Kann auch ein Mensch aus eigenen Kräften glauben?

Nein.

Wer giebt uns den Glauben?

GOTT der Heilige Geist.

Wodurch giebt er uns den Glauben?

Durch die Predigt göttlichen Worts, und die heilige Sacramenta.

Was muß ein Christ thun, wann er gern wollt an Christum glauben?

Er muß fleißig zur Kirche gehen, Gottes

Wort

Wort hören, und der Sacramenten gebrauchen.

Was haben wir davon, wann wir an Christum glauben?

Gnädige Vergebung der Sünden, die fröhliche Auferstehung des Fleisches, und das ewige Leben.

3.

Sollen wir Christen auch beten?

Ja.

*Wen sollen wir anrufen?

Allein GOTT den Vater, Sohn und Heiligen Geist.

*Soll man auch die abgestorbenen Heiligen anrufen?

Nein, dann es ist eine Abgötterey, die GOtt ernstlich verboten hat.

Wie lautet das Gebet des Herrn?

Vater Unser, der du bist im Himmel. Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heut. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns vom Uebel. Dann dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Wozu dienet das Gebet des Herrn?

Daß wir erkennen alles, was zur Aufenthaltung dieses zeitlichen, und Erlangung des ewigen Lebens gehöret, könne man nirgends anders her haben, dann von Gott, und es derhalben von ihm mit glaubigem Herzen bitten und begehren.

*Wie

*Wie sollen wir zu Christus beten, damit wir erhöret werden?

Im Namen Christi, das ist, im wahren Glauben und Vertrauen, daß unser Gebet um Christi willen erhöret werde.

Wodurch werden wir gestärkt in unserm Glauben?

Durch die heilige Sacramenta.

*Was sind die heilige Sacramenta?

Es sind göttliche Handlungen, darinnen Gott mit sichtbaren Zeichen die unsichtbare verheissene Gnade und Güter versiegelt und übergiebt.

Wozu sind die Sacramenta eingesetzt?

Zu Stärkung unsers Glaubens an die Göttliche Verheissung.

4.

Wie viel sind Sacramenta im Neuen Testament?

Zwey. K Die

Die Tauf und das Abendmahl des Herrn.

Wie lauten die Worte der Einsetzung der heiligen Taufe?

Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie in dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

***Soll man auch die jungen Kinder taufen?**

Ja, denn Christus befiehlt, alle Creaturen zu taufen, so bedürfen sie auch der Wiedergeburt, weil sie in Sünden empfangen und gebohren sind.

***Wie soll sich ein Christ seiner Taufe im Leben und im Sterben getrösten?**

Daß er dadurch in den Gnadenbund Gottes angenommen, und zu einem Kind Gottes worden sey: Und daß sich Gott als ein gnädiger Gott, in allen Dingen gegen ihm erzeigen wollte.

5. *Wer

5.

*Wer hat das Nachtmahl eingesetzt?

Unser Herr JEsus Christus.

Welches sind die Worte der Einsetzung des Abendmahls Christi?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, danket, und brachs und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dan-

ket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

*Was giebt uns der Herr Christus im Nachtmahl zu essen und zu trinken?

Er giebt uns mit Brod und Wein seinen wahren Leib und Blut, laut seiner Worte: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.

*Warum giebt uns der Herr Christus seinen Leib und Blut im Heiligen Abendmahl?

Darum, daß durch die Niessung desselbigen unser schwacher Glaub gestärket werde.

*Was

*Was ist derselbige Glaube?

Daß JESUS Christus sein Blut am Stamm des heiligen Creutzes für uns vergossen hat, zur Vergebung der Sünden.

*Wie soll sich ein Christ schicken und bereiten, wann er will zum Tisch des Herrn gehen?

Er soll sich prüfen, wie Sanct Paulus sagt 1 Cor. 11, das ist: er soll Busse thun.

*Was heißt Busse thun?

Es heisset die angebohrne und begangene Sünde herzlich und demüthig erkennen und bereuen: Und dann an Christum, den Heiland der Welt, der für die Sünde genug gethan und bezahlet hat, von Herzen glauben: Und endlich einen Christlichen Vorsatz haben, von allen Sünden wider das Gewissen abzulassen, und das sündliche Leben durch GOttes Hülfe zu bessern.

6.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Nicht anders, dann daß die Kirche Macht hat, auf den Befehl, und im Namen des Herrn Christi, reuenden und bußfertigen Sündern ihre Sünde zu vergeben, und den Himmel aufzuschliessen: Unbußfertigen Sündern aber die Sünde vorzubehalten, und den Himmel zu versperren.

Sage her die Einsetzung dieses Amts der Schlüssel.

Johannis am 20. bliesse JEsus seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünde vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Und Matth. am 16. Capitel

Capitel: Dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben, was du auf Erden binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden seyn, und was du auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel los seyn. Und Lucä am 10. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Ende der Fragstücke.

Gebet vor der Kinderlehre.

Allmächtiger ewiger GOtt, barmherziger himmlischer Vater, der du hast deine heilige Engel deinen Kindern zu Schutz und Schirm verordnet, und dein lieber Sohn Jesus Christus unser Herr, sich selbst der Kinder hat freundlich angenommen, und gesprochen: Lasset die Kinder zu mir kommen, dann solcher ist das Himmelreich. Item: Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verärgert oder verachtet. Wir bitten dich, du wollest uns

deine Väterliche Barmherzigkeit reichlich widerfahren lassen, und Gnad verleihen, daß wir uns nicht ärgern lassen, sondern durch Wirkung deines heiligen Geistes, alles was wir aus dem heiligen Catechismo erinnert werden, wohl lernen, behalten und betrachten, und in unserm Leben auch vollbringen mögen, Amen.

Gebet nach der Kinder-Lehr.

HErr GOtt himmlischer Vater, dir danken wir, daß du uns das selige Licht deines Worts so gnädig angezündet, und bisher hast leuchten lassen; und bitten dich, du wollest ja zu dieser Zeit ob solchem Licht gnädiglich halten, und dem Satan und der argen Welt nicht gestatten, daß sie es auslöschen. Laß dich unser erbarmen, lieber Vater, über welche solcher Jammer sonderlich würde ausgehen; dann wir sind noch jung und unerzogen, und bedürfen für und für, daß wir in deinem Wort und in deiner Furcht von unsern Eltern und Lehrern unter-

unterrichtet werden, damit wir dich je länger je besser erkennen lernen: So gehen aber die Feinde deiner Wahrheit damit um, daß sie uns in Finsterniß und Abgötterey verführen, und die Wahrheit deines Worts gar entziehen. Solchen Jammer, lieber Vater im Himmel, wollest du wehren um deines Namens willen. Du sprichst ja, du wollest dir ein Lob zurichten aus dem Mund der Unwürdigen und Säuglingen. Um solche Gnade bitten wir dich auch jetzund, lieber Vater. Gieb deiner Kirchen Fried, und wehre allen Feinden deines Worts, die uns zu dieser Zeit nachstellen, auf daß unsere Brüderlein und Schwesterlein, so täglich hernach wachsen, solches gnädige Licht deines Worts auch haben, und dich in unserm Gebet früh und spät bekennen, anrufen, loben und preisen mögen. Der du unser GOTT und einiger Trost bist, mit dem Sohn unserm HErrn JESU Christo und dem Heiligen Geist in Ewigkeit, Amen.

Das Nicenische Glaubens-Bekenntniß.

Ich glaube an Einen allmächtigen GOtt den Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, alles, was sichtbar und unsichtbar ist.

Und an Einen Einigen HErrn JESUM Christum, GOttes Einigen Sohn, der vom Vater gebohren ist, vor der ganzen Welt, GOtt von GOtt, Licht von Licht, wahrhaftiger GOTT vom wahrhaftigem GOtt, Gebohren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley Wesen, durch welchen alles geschaffen ist.

Welcher um uns Menschen und um unserer Seligkeit willen vom Himmel kommen ist, nnd leibhaftig worden durch den Heiligen Geist, von der Jungfrau Maria, und Mensch worden. Auch für uns gekreutziget unter Pontio Pilato, gelitten und begraben. Und am dritten Tag auferstanden nach der Schrift, und ist aufgefahren gen Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters, und wird

wieder

wieder kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, des Reich kein Ende seyn wird.

Und an den HErrn den Heiligen Geist, der da lebendig machet, der vom Vater und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet, und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredt hat.

Und eine heilige Christliche Apostolische Kirche. Ich bekenne eine einige Taufe, zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Todten, und Leben der zukünftigen Welt, Amen.

St. Athanasii Glaubens-Bekenntniß.

WEr da will selig werden, der muß für allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht ganz und rein hält, der wird ohne Zweifel ewig verlohren seyn.

Das

Das ist aber der rechte Christliche Glaube, daß wir einen einigen Gott in dreyen Personen und drey Personen in einer Gottheit ehren.

Und nicht die Personen in einander mengen, noch das göttliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der heilige Geist.

Aber der Vater, und Sohn, und Heiliger Geist ist ein einiger GOTT, gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majestät.

Welcherley Art der Vater ist, solcherley ist der Sohn, solcherley ist auch der heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der H. Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unmeßlich, der Sohn ist unmeßlich, der Heilige Geist ist unmeßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig, der Heilige Geist ist ewig.

Und sind doch nicht drey ewig, sondern es ist Ein Ewiger.

Gleichwie auch nicht drey Ungeschaffene

noch

noch drey Unermeßliche, sondern es ist Ein Ungeschaffener und Ein Unermeßlicher.

Also auch der Vater ist allmächtig, der Sohn ist allmächtig, der Heilige Geist ist allmächtig. Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist Ein Allmächtiger.

Also, der Vater ist GOTT, der Sohn ist GOTT, der heilige Geist ist GOTT. Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist Ein GOTT.

Also der Vater ist der HErr, der Sohn ist der HErr, der Heilige Geist ist der HErr. Und sind doch nicht drey HErren, sondern es ist Ein HERR.

Dann gleich wie wir müssen, nach Christlicher Wahrheit, eine jegliche Person für sich, GOTT und HERREN bekennen.

Also können wir in dem Christlichen Glauben nicht drey Götter, oder drey Herren nennen. Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen noch gebohren.

Der

Der Sohn ist allein vom Vater, nicht gemacht, noch geschaffen, noch gebohren.

Der Heilige Geist ist vom Vater und Sohn, nicht gemacht, noch geschaffen, noch gebohren, sondern ausgehend.

So ist nun ein Vater, nicht drey Väter: Ein Sohn, nicht drey Söhne: Ein Heiliger Geist, nicht drey Heilige Geister.

Und unter diesen dreyen Personen ist keine die Erste, keine die Letzte, keine die Grösseste, keine die Kleinste. Sondern alle drey Personen sind mit einander gleich ewig, gleich groß.

Auf daß also, wie gesagt, drey Personen in Einer Gottheit, und Eine Gottheit in drey Personen geehret werden.

Wer nun will selig werden, der muß also von den drey Personen in GOTT halten.

Es ist aber auch noth zur ewigen Seligkeit, daß man treulich glaube, daß JEsus Christus unser Herr, sey wahrhaftiger Mensch.

So ist nun das der rechte Glaube, so wir glau-

glauben und bekennen, daß unser Herr JEsus Christus Gottes Sohn, Gott und Mensch ist.

GOtt ist Er aus des Vaters Natur, vor der Welt gebohren: Mensch ist Er aus der Mutter Natur, in die Welt gebohren.

Ein vollkommener GOTT, ein vollkommener Mensch, mit vernünftiger Seele, und menschlichem Leibe.

Gleich ist Er dem Vater nach der Gottheit, kleiner ist Er dann der Vater, nach der Menschheit.

Und wiewohl Er GOtt und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus.

Einer, nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern daß die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja, Einer ist Er, nicht daß die zwo Naturen vermenget sind, sondern, daß Er eine einige Person ist.

Dann gleich wie Leib und Seel ein Mensch ist, so ist GOtt und Mensch ein Christus.

Welcher

Welcher gelitten hat um unser Seligkeit willen, zur Höllen gefahren, am dritten Tage auferstanden von den Todten.

Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

Von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eigenen Leibern.

Und müssen Rechenschaft geben was sie gethan haben.

Und welche Guts gethan haben, werden ins ewige Leben gehen, welche aber Böses gethan ins ewige Feuer.

Das ist der rechte christliche Glaube, wer denselben nicht fest und treulich glaubet, der kann nicht selig werden.

Im Buch der Weisheit Cap. 6. v. 11. 12.

Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, und wer dieselbige wohl gelernet der wird wohl bestehen. So laßt euch nun meine Rede gefallen, begehrt sie, und laßt euch lehren.

E N D E.

BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Der kleine Darmstädtische Katechismus Martin Luthers nebst beigefügten Fragstücken, für diejendigen sonderlich, welche christlichem Gebrauch nach konfirmirt werden, und hierauf zum erstenmal das heilige Abendmahl gebrauchen

Büdingen 1829

Catech. 812 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390271-8